



Pädagogisches Konzept *troll*



1. Kinder brauchen Bewegung, Platz und Raum

Der Wald, die Natur pur, bietet den Kindern eine grosse Bewegungsfreiheit, vielfältige Erlebnisse und unbeschränkte Möglichkeiten mit den 4 Elementen Feuer, Wasser, Erde und Luft. Ihre motorischen Fähigkeiten, ihre Beweglichkeit, Koordinationsfähigkeiten und Körperbeherrschung werden so spielerisch erweitert. Der Wald ist die Welt ohne Wände und Decke, in der die Kinder geradezu aufgefordert werden, selbsttätig aktiv zu sein. Daraus resultieren für sie eigene Erfolgserlebnisse, welche ihr Selbstbewusstsein stärken. Die Kinder sind animiert, eigene Pläne umzusetzen und erleben dabei ihre Grenzen und erhöhen ihre Frustrationstoleranz. Sie erleben die Natur, erfahren deren Zusammenhänge und spüren, dass alles miteinander verbunden ist. Der Wald ist groß und bietet immer genügend Raum und Platz.

Wir sehen die Bewegung als Grundprinzip eines sich körperlich wie geistig und seelisch erfüllten Lebens. Wenn ein Kind von klein auf den natürlichen Bewegungsdrang ausleben kann, entwickelt es sich auch geistig, emotional und sozial optimal. Der Wald mit seiner natürlichen Umgebung wirkt anregend und klärend und lässt die Kinder eine Verbundenheit mit allem erleben.

2. Kinder brauchen Erfahrungen mit allen Sinnen

Wir vom *troll* gehen bewusst davon aus, dass die Kinder von sich aus neugierig und erfahrungshungrig sind. Dabei lernen sie schnell und speichern selbst gemachte Eindrücke. Beim Berühren, Riechen, Fühlen, Hören, Sehen, Balancieren, Rennen und Klettern erfahren sie ihre Umwelt und ihren eigenen Körper ganzheitlich. Durch das breite Angebot an Erfahrungsmöglichkeiten können wir das Naturverständnis und Umweltbewusstsein der Kinder wecken und fördern. Entsprechend der Vielfalt der natürlichen Umgebung bietet der Aufenthalt im Wald für sie viele Sinnesreize der unterschiedlichsten Art.

Bei *troll* können die Kinder in einem grossen Ausmaß selbsttätig sein. Sie haben im Wald genügend Raum und Zeit für das Planen und Durchführen ihrer Vorhaben, welche an ihren eigenen Fähigkeiten angeknüpft sind. Durch das Experimentieren und Nachahmen entdecken sie Möglichkeiten für verschiedene Erfahrungen und Prozesse. Das schöpferische Tun steht im Vordergrund und ermöglicht den Kindern, Spielmaterial selber zu gestalten. Ohne vorgefertigtes Material und ohne Spielzeug wird ihre Kreativität und Fantasie angeregt. Sie lernen ihre Grenzen, Fähigkeiten und Bedürfnisse besser kennen und erweitern ihre Kompetenzen. Die Kinder lernen ihre eigene Individualität zu leben und stärken damit ihr Selbstbewusstsein. Sie erhalten vermehrt Vertrauen in sich selber und können unmittelbare und primäre Erfahrungen sammeln oder erweitern.

3. Kinder brauchen Struktur und Rituale

Die Kinder erleben den natürlichen Jahreskreislauf der Natur, indem sie sich draussen im Wald aufhalten.

Unser Tagesablauf enthält fixe Zeiten und ist mit wiederkehrenden Abläufen und Ritualen gestaltet, (Empfang am Morgen, Begrüßungs- und Schlusskreise, Aktivitäten), welche Halt, Orientierung und Sicherheit vermitteln. Diese wiederholen sich täglich und werden mit Liedern oder Spielen gestaltet. Zugleich räumen wir dem Freispiel und den Ruhepausen genügend Zeit ein. Wir thematisieren vorgängig die verschiedenen Jahresfeste und lassen sie diese naturnah erleben.

Die Kinder lernen die nötigen Regeln, welche ihnen Schutz und Sicherheit gewähren.

4. Kinder brauchen soziale Kontakte

Gemeinschaftserlebnisse prägen den Aufenthalt im Wald und fördern die Verbindlichkeit, was für den Erwerb von sozialen Kompetenzen von grosser Wichtigkeit ist. Es entsteht eine Akzeptanz und gegenseitige Rücksichtnahme, welche zum positiven Gruppenleben und zur Integration aller beiträgt. Im grossen Raum Wald müssen sie miteinander kommunizieren und lernen nein oder ja sagen zu dürfen, einander zuzuhören oder gemeinsam einen Konsens zu finden. Wir ermöglichen den Kindern, in der Gruppe ihre eigenen Bedürfnisse und Gefühle wahrzunehmen und auszuleben. Es bilden sich Freundschaften, das Teilen und das Üben von Geduld können erlernt werden. Natürlich gehören auch Konflikte dazu, wir unterstützen die Kinder beim Finden von Lösungen.

In unserer Alltagsgestaltung ergeben sich immer wieder Situationen, in welchen die Kinder sich gegenseitig um Hilfe fragen und die Hilfe anbieten. Das bedeutet auch, dass jüngere Kinder profitieren und von den älteren Kindern lernen und umgekehrt. Die Kinder lernen im **troll** kleine Verantwortungen zu übernehmen und erweitern so ihr Selbstbewusstsein. Die Kinder entscheiden mit wem, wo, wie und wie lange sie spielen.

5. Kinder brauchen Vertrauen und Geborgenheit

Damit sich ein Kind psychisch und körperlich gesund entwickeln kann, braucht es Sicherheit, Geborgenheit und Vertrauen. Dies sind die Voraussetzungen für das Lernen im intellektuellen, emotionalen und sozialen Bereich. In den kleinen Gruppen ist eine individuelle Betreuung gewährleistet. Unsere Blockzeit mit dem gleichen BetreuerInnenteam gewährt viel Sicherheit und Stabilität.

Wir akzeptieren das Kind so wie es ist und richten unsere Aufmerksamkeit auf das Positive. Die Kinder genießen im **troll**, bedingt durch die natürlichen Gegebenheiten, viele Freiräume. Dennoch gibt es Regeln, die unbedingt eingehalten werden müssen. Diese dienen in erster Linie dem Unfall- und Gesundheitsschutz, sowie den Bedürfnissen der Gruppe. In Gesprächen werden die Regeln nachvollziehbar erklärt, so fällt es den Kindern leicht, sich danach zu richten. Wir vermitteln den Kindern klare, verständliche und nachvollziehbare Werthaltungen.

Wir nehmen die Anliegen und Bedürfnisse der Kinder verlässlich auf, indem wir verständnisvoll darauf eingehen und das Kind darin zuverlässig unterstützen. So bildet sich beim Kind das Vertrauen in sich selbst, in seine Umwelt und stärkt das Bewusstsein, Schutz und Hilfe zu erhalten. Mit Aufmerksamkeit, Empathie und innerer Präsenz durch die Bezugspersonen werden die individuellen Entwicklungsprozesse entsprechend dem eigenen Tempo der Kinder ernst genommen. Wir gehen auf Emotionen ein, indem wir sie benennen und geben den Kindern wenn nötig Lenkung. In der Natur besteht ein grosser Raum zum Erleben von eigenen Erfahrungen, sodass die Kinder alters entsprechend die Konsequenzen ihres eigenen Handelns erfahren.

In der individuell gestalteten Eingewöhnungsphase steht der Aufbau einer festen und verlässlichen Beziehung zum Kind im Mittelpunkt. Wir helfen bei der Kontaktaufnahme zu anderen Kindern mit Spielen und gemeinsamen Beschäftigungen. Mit den Eltern findet ein täglich kurzer Austausch über den Stand und Fortgang der Eingewöhnung statt.

6. Kinder brauchen Pflege

Die Zeit im Wald dient auch der Gesundheit und dem Wohlbefinden, welche uns im Alltag mit den Kindern am Herzen liegt. Neben den aktiven Phasen sind auch Ruhe, Entspannung und Erholung wichtig. Wir achten auf ihre Körpersignale, akzeptieren ihre Wünsche und verhelfen ihnen zu der entsprechenden Situation. Die Kinder entscheiden im **troll** selbst, zu welchem Zeitpunkt und in welcher Form dies geschehen soll. Es gibt viele Möglichkeiten, wie zum Beispiel sich an einen Baumstamm zu lehnen und verträumt inne zu halten oder schlafend in der weichen Woldecke liegend neue Energie zu tanken. Wir nehmen den Schlafrhythmus der Kinder wahr, wenn sie schlafen möchten, legen wir sie warm und geschützt eingepackt auf den Waldboden oder in die Hängematte. Wir ermöglichen den Kindern eine entspannte Esssituation, in welcher sie selbst entscheiden, ob und was sie essen und trinken möchten. So erhalten sie ein natürliches Verhalten zu den Lebensmitteln und erfahren das Essen als positives, sinnliches Erlebnis. Zudem legen wir Wert auf eine ausgewogene Ernährung.

Wir erklären den Kindern die Hintergründe für die tägliche Hygiene und Körperpflege. Somit wird der Schutz vor Gefahren wie Zecken und Fuchsbandwurm optimiert und gewährleistet (siehe separate **troll** Merkblätter). Die Kinder wählen ihre Bezugsperson aus, welche ihnen hilft, aufs Klo zu gehen oder ihnen die Windel wechselt. Dabei werden sie von uns wenn nötig liebevoll und mit der gewünschten Nähe begleitet und unterstützt.

Den Kindern steht bei Sturm oder Gewitter ein Notraum zur Verfügung.

7. Kinder brauchen Vernetzung

Ein täglicher, kurzer Austausch beim Bringen und Abholen durch die Bezugspersonen des Kindes ist wichtig und trägt zu fließenden Übergängen zwischen dem Elternhaus und **troll** bei.

In Elterngesprächen steht das Kind immer im Mittelpunkt und wir halten gemeinsam mit den Eltern den momentanen Entwicklungsstand ihres Kindes fest. Allfällige Förderungsmassnahmen werden zum Wohle des Kindes besprochen. Grundlagen sind vor allem die schriftlich festgehaltenen Beobachtungen.

Jährlich führen wir einen Elternabend und Elterngespräche durch und an den **troll** Festen gibt es weitere Möglichkeit für ein geselliges Beisammensein.

troll arbeitet mit diversen Behörden, Instituten und Fachstellen zusammen, um eine professionelle Betreuung zu gewähren. Regelmäßig nehmen wir an verschiedenen Erfahrungsgruppen teil.

8. Kinder brauchen verlässliche Bezugspersonen

Uns sind die verschiedenen Gespräche und zuverlässigen Absprachen mit den Bezugspersonen ein großes Anliegen. Das Kind wird von uns nicht nur in einem Teilbereich seines Alltages erlebt, sondern unsere eigene Sichtweise durch Schilderungen aus dem **troll** beziehungsweise aus dem Elternhaus ergänzt. **troll** unterstützt und entlastet die Bezugspersonen der Kinder beim Bewältigen ihrer Anforderungen. Wir begegnen den Kindern im Alltag mit Lebensfreude und gewährleisten eine Betreuung durch liebevolle Bezugspersonen.

In unserem Team arbeitet eine ausreichende Anzahl an ausgebildeten Fachpersonen in kleinen überschaubaren Kindergruppen. Der Teamgeist, welcher durch gegenseitige Wertschätzung und das Miteinander geprägt ist, ist uns sehr wichtig. An Teamsitzungen tauschen wir uns über Beobachtungen des einzelnen Kindes aus und überlegen, wie wir es in seiner Entwicklung optimal unterstützen können.

Wir arbeiten engagiert und stellen das Kind mit unserem Wohlwollen jederzeit und vorbehaltlos in den Vordergrund. Wir setzen uns ein für eine umfassende Entwicklung der Kinder, welche die körperlichen, psychischen und sozialen Aspekte in ihrem Gesamtbild beinhalten. In der Betreuung jedes einzelnen Kindes ist uns wichtig, es aktiv und mit positiver Zuwendung, als Unterstützer in seinen Entwicklungsschritten zu begleiten. Ebenso unterstützen wir die Kinder in ihrer Alltagsbewältigung und der Verarbeitung von nachhaltigen, eindrücklichen Erlebnissen, indem wir uns in sie einfühlen und ihre Gefühle wahrnehmen und benennen. So erhalten die Kinder eine emotionale und soziale Sicherheit und wir vermitteln Halt, Geborgenheit und klare Werte.